

## Gottesdienst zum 19. Sonntag nach Trinitatis

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Predigt

Liebe Gemeinde,

Der heutige Predigttext ist ein Text vom Apostel Paulus und steht im Brief an die Epheser im 4. Kapitel:

22 Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. 23Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn 24und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.25Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. 26Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen 27und gebt nicht Raum dem Teufel. 28Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. 29Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. 30Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. 31Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. 32Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

### I.

*Legt ab den alten Menschen ... und zieht den neuen Menschen an!*

Zieht euch um, schreibt Paulus im Predigttext, zieht euch um und verwandelt euch! Schlüpf in den Glauben hinein und ihr werdet staunen, wie ihr dann ausseht.

Neu. Anders. Immer noch ihr selbst, aber zugleich ganz anders. Weil Gott euch verwandelt. Weil er euch zu neuen Menschen macht. Das was euch kaputt macht, ist nicht mehr da. Nur noch das, was euch leben lässt und aufbaut. Und ihr werdet staunen, ihr neuen Menschen!

### II.

Wenn der Glaube ein Kleidungsstück wäre: Was für eines wäre er dann?

Vielleicht ein schönes Kleid mit Blazer für die Frauen und ein Anzug für die Männer. Passend für viele Gelegenheiten vom Geschäftsessen bis zur Beerdigung. Vielleicht nicht immer modern, aber bewährt und klassisch.

Oder doch eher Jeans und T-Shirt? Kleidung, die man im Garten anzieht? Die wäre alltagstauglich. Nicht unbedingt erste Wahl, was die Eleganz betrifft, aber man kann damit auch wenig falsch machen.

Und was für Schuhe dazu? Wanderschuhe, die einen auf langen Strecken begleiten und die dafür sorgen, dass man auch in unwegsamem Gelände nicht den Halt verliert?

Oder Birkenstocks bequem und gut? Oder Tanzschuhe, mit denen man durchs Leben gleiten kann, wie wenn das Leben ein Walzer auf der Tanzfläche wäre oder auch Rock'n'roll und manchmal auch ein verschmuster Blues?

### III.

Stell dir vor, du stehst vor dem Kleiderschrank und du überlegst, was du heute anziehen willst.

In Gedanken gehst du deinen Tag durch: Was liegt an? Welchen Menschen begegnest du? Was möchtest du erreichen? Und wen? Und was Unerwartetes kann vielleicht geschehen? Man muss sich ja passend kleiden. Dem Anlass angemessen und trotzdem so, dass man sich wohl fühlt. Es muss beides passen. Und auf einmal kommt mir die Business-Regel in den Sinn: „*Dress for the job you want, not for the job you have!*“ (Kleide dich für den Job, den du willst, nicht für den Job, den du hast.)

Gilt das auch für das Leben, das man haben möchte?

### IV.

Ich stelle mir vor, ich habe mich morgens angezogen und fühle mich wohl und will den Tag beginnen. Und auf einmal steht Jesus neben mir. Und er fragt mich: Was trägst du heute? Und ich sage: Siehst du doch. Und er sagt: Nein, das meine ich nicht. Ich meine deinen Glauben. Wie trägst du ihn? Wie kleidet er dich ein? Wie begleitet er dich durch den Tag? Und vielleicht sage ich dann: Ehrlich, Jesus, darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

Und er würde dann sagen: Das geht den meisten so. Ist nicht schlimm. Was brauchst du denn heute?

Und in Gedanken gehe ich meinen Tagesplan durch: Termine, die vor mir liegen. Menschen, denen ich begegnen werde.

Und ich sage: Also, ein bisschen Kraft für den Tag, das wäre gut. Und dass ich fröhlich bin und gelassen. Dass ich Hoffnung habe. Besonders heute. Dass mich jemand schützt. Dass ich keine Angst haben muss. Und dass mich keiner nervt.

Und Jesus sagt: Und die anderen? Was brauchen die?

Und ich überlege und sage: Vermutlich das gleiche. Kraft für den Tag. Fröhlichkeit und Hoffnung und Gelassenheit. Und dass keiner sie nervt. Oops – derjenige, der nervt, könnte ja ich sein.

### V.

Und Jesus, so stelle ich mir vor, sagt: Komm, ich kleide deinen Glauben neu ein. So, wie du ihn brauchst. So, wie die anderen ihn brauchen. Denn ihr gehört ja zusammen. Wenn du andere unglücklich machst, wirst du selbst unglücklich.

Und dann zählt Jesus auf, worin ich mich kleiden soll. Ehrlichkeit im Umgang mit anderen. Und Versöhnlichkeit, wenn es mal zum Streit kommt. Und Fleiß – aber nicht, um für mich selbst Reichtum zu scheffeln, sondern um teilen zu können.

Außerdem: gute Worte. Worte, die heilen und nicht wehtun, aufbauen und nicht kaputt machen. Und *seid gütig zueinander, seid barmherzig und vergebt einander, so, wie ich euch vergeben habe*. So kleide ich dich ein. Und so kommst du gut durch den Tag, du, und die anderen auch.

## VI.

Das klingt gut, denke ich. Ich weiß, dass es so sein sollte. Ich weiß, dass das den Alltag einfacher macht. Ich weiß, dass Christus das vorgelebt hat, und dass wir seinem Beispiel folgen sollen. Ich weiß das. Aber... Auf einmal werde ich still und frage:

Jesus, wie schaffe ich das? Ich meine – das bin doch nicht ich! Ich bin doch anders als du. Ich bin nicht so perfekt. Ich kann das nicht ...

Und ich höre ihn antworten: Fang an. Irgendwo, aber bei dir selbst. Zieh den alten Menschen aus und zieh den neuen Menschen an. Mach das jeden Tag neu. Manchmal sitzt er fast perfekt, der neue Mensch. Manchmal ist er unpassend zusammengebastelt. Manchmal passt er dir nicht und ist dir viel zu groß, und manchmal scheint er dir zu eng und unbequem. Aber fang an.

*“Dress for the life you want and not for the life you have!”* (Kleide dich für das Leben, das du willst, nicht das du hast!)

## VII.

Zieht euch um, schreibt Paulus im Predigttext, zieht euch um, jeden Tag, und verwandelt euch. Fangt damit an und schlüpf in den Glauben hinein. Ihr werdet staunen, wie ihr dann ausseht!

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all eure Vernunft bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## **Fürbittengebet und Vaterunser**

„Heile mich, HERR, so werde ich heil;  
hilf du mir, so ist mir geholfen.“ (Jeremia 17,14)

Die Welt, in der wir leben,  
Gott – so oft (und gerade in dieser Zeit) verstehen wir sie nicht.  
Wir leiden unter ihren Widersprüchen, ihrer Zerrissenheit, ihren Abgründen.  
Etwas stimmt nicht mit uns und unserer Wirklichkeit.  
Aber wir hoffen auf dich und bitten:  
Heile du uns, HERR, so werden wir heil.  
Hilf du uns, so ist uns geholfen.

Heile, HERR, die Wunden der Ungerechtigkeit,  
die Ohnmacht der Armen und den Hochmut der Reichen.  
Wir werden still vor dir: *(Stille)*

Heile, HERR, das Fieber der Welt,  
das Sterben der Tiere und Pflanzen neben uns,  
die Ausbeutung der Natur. *(Stille)*

Heile, HERR, die Verletzungen durch Lüge,  
das zerstörte Vertrauen, die entwerteten Worte. *(Stille)*

Heile, HERR, die Ursachen und Folgen von Gewalt  
in Worten und Taten, das Leid der Opfer. *(Stille)*

Heile unsere Kranken und Sterbenden  
in ihrer Angst und in ihren Schmerzen. *(Stille)*

Heile alle, die Abschied nehmen müssen,  
die an Brüchen, Abbrüchen und vor einer Leere stehen,  
wo kein Fortgang für sie denkbar ist, nur ein Fallen. *(Stille)*

Heile uns in dieser Corona Pandemie. Da wo wir im Leben stehen.  
Unser Herz ist so unruhig. *(Stille)*

Heile du uns, HERR, so werden wir heil.  
Hilf du uns, so ist uns geholfen.  
Heile unsere versehrte Welt und uns,  
dass wir mit dir und als deine Geschöpfe  
dein kommendes Heil wachsen lassen.  
Das bitten wir  
durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft  
in Ewigkeit.  
Amen.

Gemeinsam beten wir: Vater unser ...

## **Segen**

Der Herr segne dich,  
er lasse dein Leben gedeihen,  
er lasse deine Hoffnung erblühen,  
er lasse deine Früchte reifen.  
Der Herr behüte dich,  
er umarme dich in deiner Angst,  
er stelle sich vor dich in deiner Not.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir,  
wie ein zärtlicher Blick erwärmt,  
so überwinde er bei dir,  
was erstarrt ist.  
Er sei dir gnädig,  
wenn dir Schuld dich drückt,  
dann lasse er dich aufatmen

und mache dich frei.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,  
er sehe dein Leid,  
er tröste und heile dich.  
Er schenke dir das Wohl des Leibes  
und das Heil deiner Seele  
durch Jesus Christus! Amen.